

Schwindarmer Schnellzement

UZIN SC 970 Thermo

Ternäres Bindemittel zur Herstellung von Schnellzementestrichen im Innenbereich mit einer Belegreife von 7-14 Tagen, CT-C30-F5

HAUPTANWENDUNGSBEREICH:

- ▶ wirtschaftliche Herstellung schnell erhärtender und definiert belegreifer Schnellzementestriche der Festigkeitsklasse CT-C30-F5 nach DIN EN 13 813

GEEIGNET AUF / FÜR:

- ▶ Verbundestriche nach DIN 18 560 – Teil 3
- ▶ Estriche auf Trennlage nach DIN 18 560 – Teil 4
- ▶ Estriche auf Dämmschicht nach DIN 18 560 – Teil 2
- ▶ Heizestriche auf Dämmschicht nach DIN 18 560 – Teil 2
- ▶ die hohe Beanspruchung im Wohn- und Gewerbebereich mit sämtlichen Oberbelägen



PRODUKTVORTEILE / EIGENSCHAFTEN:

Ternärer Schnellzement, Klasse SZ-T nach TKB-Merkblatt 14, mit erheblich höherem Wasserbindevermögen als normaler Portlandzement. Schwindarm, daher sind aufgrund geringer Rissanfälligkeit Sollbruchstellen häufig nicht notwendig und fugenfreie Großflächen bis 200 m² umsetzbar. Für den Innenbereich.

- ▶ schwind- und spannungsarm
- ▶ fugenfreie Großflächen bis 200 m²
- ▶ definiert belegreif, auch bei ungünstigen, klimatischen Bedingungen
- ▶ Funktionsheizen nach 3 Tagen



TECHNISCHE DATEN:

Gebindeart	Papiersack
Gebindegröße	25 kg
Lagerfähigkeit	mind. 6 Monate
Mischungsverhältnis	1:6 Gew.-Teile
Wasser / Zementwert	0,5 - 0,6
Farbe	grau
Verbrauch	2,6 kg/m ² /cm Schichtdicke
Mischzeit	2 - 3 Minuten
Verarbeitungszeit / Topfzeit	90 - 120 Minuten*
Begehbar	nach 16 Stunden*
Funktionsheizen	3 Tage nach Einbau*
Belegreif	nach 7 - 14 Tagen*
Mindestverarbeitungstemperatur	5 °C bis 25 °C am Boden

*Bei >10 °C und max. 80% rel. Luftfeuchte. Abhängig von Sieblinie und w/ z-Wert.



UNTERGRUNDVORBEREITUNG:

Untergrund entsprechend mitgeltender Normen und Merkblätter prüfen und bei Mängeln Bedenken anmelden. Mögliche Verformungen des Untergrundes müssen weitestgehend abgeschlossen sein.

Anwendung im Verbund:

Untergrund je nach Beschaffenheit bürsten, schleifen, fräsen oder kugelstrahlen, loses Material aufnehmen und Fläche gründlich absaugen. UZIN Randdämmstreifen 8/100 an allen aufgehenden Bauteilen montieren. Beton mehrmals anfeuchten. Als Haftbrücke eine Haftschlämme aus 4 Teilen UZIN SC 970 Thermo, etwas Estrichsand und 1 Teil Wasser herstellen. Konsistenz durch weitere Wasserzugabe einstellen. Haftschlämme auf den mattfeuchten oder fachgerecht grundierten Beton mit hartem Besen aufbürsten. Estrichmörtel sofort „nass in nass“ aufbringen.

Anwendung auf Trennlage oder Dämmschicht:

UZIN Randdämmstreifen 8/100 an allen aufgehenden Bauteilen montieren. Tragenden Untergrund gründlich reinigen, Trennlage faltenfrei und im Stoßbereich ausreichend überdeckt einbauen. Dämmungen mit ausreichender dynamischer Steifigkeit und plan liegend einbauen. Überdeckung der Heizrohre sowie Randstreifen, Feldbegrenzungs- und Bewegungsfugen fachgerecht berücksichtigen.

Es sind die Produktdatenblätter der mitverwendeten Produkte zu beachten.

VERARBEITUNG:

1. UZIN SC 970 Thermo mit gewaschenem Estrichsand 0/8 (A/B 8 nach DIN 1045-2) und Wasser mittels Estrichpumpe oder Zwangsmischer im Mischungsverhältnis 1 : 6 anmischen.
2. Die benötigte Wassermenge (w/z-Wert von max. 0,6 beachten) hängt von der Sandfeuchte ab. Mörtelkonsistenz erdfeucht bis plastisch, keinesfalls zu dünn mischen.
3. Nur so viel Mörtel mischen, wie innerhalb von ca. 1 Stunde verarbeitet werden kann. Bei Arbeitsunterbrechungen Mischer, Pumpe und Schläuche sofort leeren und reinigen. Mörtel sehr zügig einbringen, verteilen, verdichten und glätten. Sehr schnelle Erhärtung berücksichtigen.
4. Restfeuchte mit dem CM-Gerät nach aktuellem BEB-Merkblatt prüfen. Messdauer 10 Minuten, 50 g Einwaage.

BELEGREIFE:

Bodenbelag	Belegreifewert	Belegreife in Tagen
Keramische Fliesen, Platten	≤ 2,5 CM-%*	7 - 10 Tagen**
Textile & elastische Beläge, Parkett	≤ 2,0 CM-%*	10 - 14 Tagen**

*Bei >10 °C und max. 80% rel. Luftfeuchte, Stoßlüftung und einer Estrichdicke von 40 – 55 mm auf Dämmung, Trennlage oder Heizestrich.

** Unsere mehrjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass die hier angegebenen „Tage zur Erreichung der Belegreife“ bei üblichen Baustellenbedingungen erreicht werden.

ANWENDUNGSTABELLE:

Beispiel für Estrichdicken in Anlehnung an DIN 18 560 für Zementestriche entsprechend CT-C30-F5 für lotrechte Nutzlasten ≤ 2 kN/m²:

Konstruktionsart	Mindestschichtdicke
Verbundestriche:	2,5 cm
Estriche auf Trennschicht:	3,5 cm
Estriche auf Dämmschicht:	4,0 cm
Heizrohrüberdeckung:	4,0 cm

WICHTIGE HINWEISE:

- ▶ Originalgebinde bei trockener Lagerung mindestens 6 Monate lagerfähig. Angebrochene Gebinde sorgfältig dicht verschließen und Inhalt rasch verbrauchen.
- ▶ Die technischen Eigenschaften des auf der Baustelle hergestellten Estrichs müssen in der Erstprüfung geprüft werden und in regelmäßigen Abständen überwacht werden. Diese ist vom Estrichleger auszuführen. Sobald es eine Änderung der Ausgangsstoffe gibt, ist die Erstprüfung erneut durchzuführen.
- ▶ Funktionsheizungen: Bei Verwendung als Heizestrich separates Heizprotokoll beachten. Dieses ist im Internet als Download verfügbar.
- ▶ Niedrige Temperaturen, hohe Luftfeuchte und hohe Schichtdicken verzögern, hohe Temperaturen und niedrige Luftfeuchte beschleunigen die Erhärtung, Trocknung und Belegreife. Frisch eingebrachte Estriche vor starker Zugluft, Sonnen- und Wärmeeinwirkung schützen. Unmittelbar nach Erreichen der Belegreife ist der Oberbelag zu verlegen, um einen erneuten Feuchteintrag durch hohe Luftfeuchte zu verhindern.
- ▶ Die Temperatur von Raum, Untergrund und Zuschlagsstoff darf + 5 °C nicht unterschreiten und + 25 °C nicht überschreiten.
- ▶ Rückfeuchten tritt unter normalen Baustellenbedingungen nicht auf. Nässebelastung ist zu vermeiden.
- ▶ UZIN SC 970 Thermo ist nicht für den Einsatz im Unterwasserbereich geeignet.
- ▶ Zur Sicherung einer höheren Estrichgüte, bei Unsicherheit bzgl. Sandqualität und -feuchte bei gleicher Bindemittelzugabe etwas weniger Sand (ca. 4 Schaufeln) und Anmachwasser in den Mischbehälter vorlegen. Mischer nicht vollständig füllen.

- ▶ Gütefaktoren: Belegreife und Festigkeit hängen u.a. von der verwendeten Wassermenge ab. Bei einer geringeren Wassermenge hat der Estrichmörtel eine steifere Konsistenz, bei guter Verdichtung eine höhere Festigkeit und schnellere Belegreife. Zuviel Wasser reduziert die Festigkeit, verzögert die Trocknung, erhöht das Schwindmaß und die Gefahr der Rissbildung.
- ▶ Nicht mit anderen Estrichbindemitteln oder Estrichzusatzmitteln mischen.
- ▶ Berücksichtigen Sie die allgemein anerkannten Regeln des Fachs und der Technik für die Estrichverlegung der jeweils gültigen, nationalen Normen (z. B. EN, DIN, ÖNORM, SIA, usw.).
- ▶ Mitgeltend bzw. zur besonderen Beachtung empfohlen sind u. a. folgende Normen und Merkblätter:
 - DIN EN 13 813 „Estrichmörtel und Estrichmassen“
 - DIN 18 560 „Estriche im Bauwesen“
 - DIN 18 353 „Estricharbeiten“
 - DIN 18 195 „Abdichtung von Bauwerken - Begriffe“
 - DIN 18 534 „Abdichtung von Innenräumen“
 - TKB/FCIÖ-Merkblatt 14 „Schnellzementestriche“
 - ZDB-Merkblatt „Rohre, Kabel und Kabelkanäle auf Rohdecken“
 - „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“

GÜTESIEGEL & UMWELTKENNZEICHEN:

- ▶ GISCODE ZP 1 / Chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH)
- ▶ EMICODE EC 1 PLUS / Sehr emissionsarm

ZUSAMMENSETZUNG:

Spezialzemente, mineralische Zuschlagstoffe, redispersierbare Polymere und Additive.

ARBEITS- UND UMWELTSCHUTZ:

Enthält Zement, chromatarm nach EU-VO 1907/2006 (REACH) – GISCODE ZP 1. Zement reagiert mit Feuchtigkeit stark alkalisch, deshalb Kontakt mit Haut und Augen vermeiden, ggf. sofort mit Wasser spülen. Bei Hautreizung und Augenkontakt Arzt aufsuchen. Schutzhandschuhe tragen. Beim Anmischen Staubschutzmaske tragen. In erhärtetem, getrocknetem Zustand physiologisch und ökologisch unbedenklich. Grundvoraussetzungen für bestmögliche Raumluftqualität nach Bodenbelagsarbeiten sind normgerechte Verlegebedingungen und gut durchgetrocknete Untergründe, Grundierungen und Spachtelmassen.

ENTSORGUNG:

Produktreste möglichst sammeln und weiter verwenden. Nicht in die Kanalisation, in Gewässer oder ins Erdreich gelangen lassen. Restentleerte, rieselfreie Papiergebände sind recyclingfähig. Produktreste sammeln, mit Wasser mischen, erhärten lassen und als Baustellenabfall entsorgen.